

## 4. Etappe: Spiez - Innertkirchen

**8.00 Uhr:** «Rennzeit 8 Uhr null null. Meine Wenigkeit, Ihr geschätzter Sepp Oberglatt, ist am Bahnhof Spiez, Waggu-Experte Hanspeter Danuser ist am Bahnhof Spiez, wer fehlt ist einmal mehr Sir Domond. Wo steckt er nur wieder?»

«Entwäder weiss er nach sechs Woche Pause nöme wie mer wagglet oder aber dä Zug het Verspötig.»

«Vielleicht auch beides. So oder so gehen wir davon aus, dass wir hier in Spiez nicht lange verweilen. Auf dem Fahrplan steht um 8.23 Uhr der Zug nach Interlaken.»

«Gmäss Roadmap wo mer vom Team Domond becho händ, gohts hüt mit em Zug nach Interlake, denn am Brienersee, rehti Ufersiite bis uf Brienz und vo det denn nomol mit em Zügli nach Meiringe.»

«Eine ziemliche lange Laufstrecke für die heutigen heissen Temperaturen.»

«Das isch richtig. Mer chratzed bereits jetze a de 20 Grad-Marke, gäg dä Mittag werdet die 30 scho fasch erreicht und am Nomitag denn überschritte. Da mer die letsche Wuchene immer so um die 20 Grad ume gha händ und eus di höche Temperature nöme gwönnt sind, derzue de Sir Domond au no es natürlchs Polster metbringt, werdeds wohl gefühlfti 35 sii.»

**8.23 Uhr:** «So das Föteli vom Bahnhof Spiez aus ist gemacht. Wir steigen in den Golden Pass Express ein, welcher für einmal als Regiozug eingesetzt wird. Sir Domond standessgemäss in der ersten Klasse.»

«Einige Touriste bereits jetzt underwägs. Es ruehigs Abteil spart Nerve und Energie. E gueti Entscheidig.»



**8.51 Uhr:** «Kurz vor neun sind wir also in Interlaken Ost angekommen und nehmen den Brienersee in Angriff. Auflösen müssen wir noch den verspäteten Start. Was war da genau los?»

«Obwohl d'BLS vergässe het de 2. Zugteil nach Zweisimme an Zug azschliesse und dä Sir Domond somit 10 Minute spöter als geplant in Spiez acho isch, machts im Gsamtfahrplan nüt us. Ich gange dervo us, das mer dä verspötedt Start bewusst ikalkuliert het.»

«Ein geschickter Schachzug von Chef-Planer Selman Baumann also?»

«Ganz genau»

«Also gemäss Plan Baumann geht's nun sechs Stunden dem See entlang. Ganz ehrlich Hanspeter ich weiss nicht ob das ein guter Plan ist.»

«Ich glaub vorallem, dass dä Sir Domond gerade uf die falsch Ufersiite lauft.»

«In der Tat bewegt sich Sir Domond in Richtung linke Uferseite und damit nicht nach Bönigen, Iseltwald, Giessbachfälle und Brienz, sondern Richtung Ringgenberg. Hat es bei ihm nun völlig ausgesteinelt oder ist das eine Taktikänderung?»

«Das mönd mer wahrschinli no abwarte, ich glaube mer gsend do bereits die erschi vo dä im Voruss akündigte Änderige.»

«Das müssen wir wohl kurz erklären. Im Erstaugustanzeiger hast du ein Interview mit dem Biografen von Sir Domond geführt. Dort hat er gesagt, dass sie aufgrund der Regelanpassung nach Etappe 1 an ein paar Stellschrauben drehen mussten. Also Kehrtwende bei «In 80 Stunden durch die Schweiz». Sir Domond weicht von der Road Map ab.»



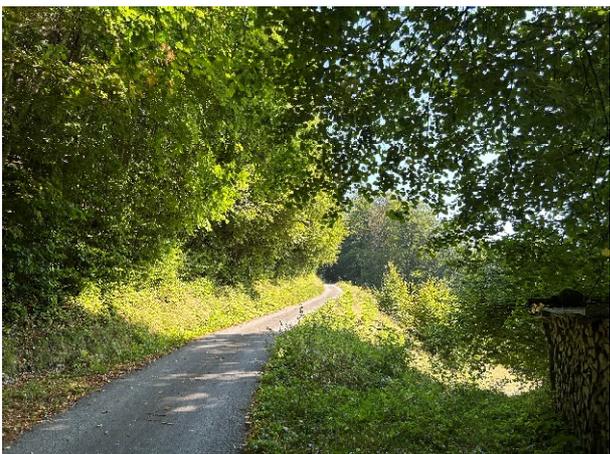
**9.57 Uhr:** «Zwei Stunden sind bereits absolviert und wir befinden uns auf Höhe Niederried. Sir Domond hat sich für den offiziellen Uferweg entschieden, aber unter uns Pfarrerstöchtern Hanspeter, sehr viel Ufer sehe ich da nicht.»

«Wahrscheinlich dä Uferweg mit em gröschte Obsi und Nedsì vo de Schwiz. Guet möglich, dass sich das aus dä Sir Domond flacher vorgstellt het.»

«Jedenfalls nicht den Weg, welchen du bei heissen Temperaturen nehmen willst. Immerhin kann man sagen, Sir Domond hat aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt. Eine regelmässige Verpflegung findet statt und so gut gefüllt wie der Rucksack aussieht, hat er auch ordentlich Trinkwasser mit dabei.»

«Wer hätti denkt, dass regelmässig ässe und trinke bi sportliche Betätigung chönnt hälfe? Da hät zersch en Sir Domond müesse druf cho!»

«In dem Moment ist mein Sarkasmus-O-Meter in der Kabine explodiert und hat den Ironie-Detektor mitgenommen. Wir reparieren das schnell und unterbrechen mit ein paar Bildern.»



**11.15 Uhr:** «Wir sind in Oberried eingetroffen, rund zwei Stunden von Brienz entfernt, und stellen fest, Sir Domond macht mal Pause.»

«Au öpis wenn er zletscht zwenig gmacht het. Hüt schints zum Fahrplann z'passe, wobi ehm offebar so nach chli meh als zwei Stund a de Hitz d'Lust ufs wiiter wandere vergange isch.»

«Jedenfalls kurzzeitig, denn man scheint auf den 11.44 Uhr Zug nach Meiringen zu spienzeln. Das kann Sir Domond natürlich machen. Problem ist dann, er hat zwar das Tagesziel erreicht,

aber erst zweieinhalb Stunden in den Beinen. Das geht ja dann nicht.»

«I dem Fall wäri d' Vier-Stunde-Regle ned ighalte und dorum glaub ich au ned, dass Meiringe scho s' Ziel isch, sondern nur en Zwüschehalt und ich glaub das het mit dä nächste Etappe z' tue.»

«Das musst du uns dann in Meiringen genauer erklären.»



**12.09 Uhr:** «Vorbei am Sherlock-Holmes Museum bewegen wir uns aus Meiringen heraus in Richtung... ja wohin denn eigentlich Hanspeter?»

«Dä Sir Domond muess no fasch zwei Stunde waggge, um d' Mindestwaggguzit z' erreiche. Wenn ich das so usrechne langed das zemli gnau bis zur Zugstation Innerkirche Grimseltor, am Startort vom Postauto richtig Grimselpass.»

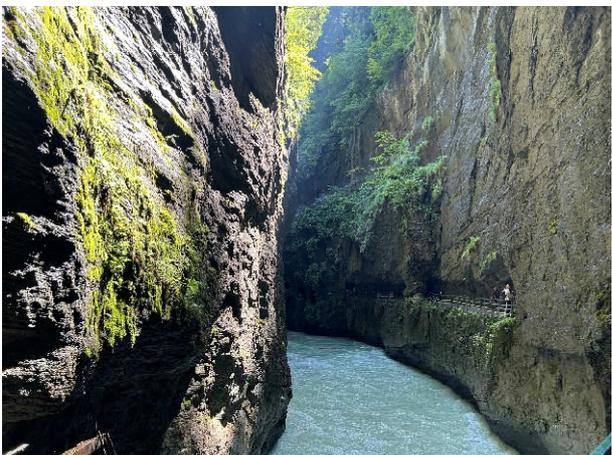
«Wir werden also einmal mehr Zeuge einer ausgefuchsten Selman-Planung, welche den minimalen Wagguaufwand mit optimalen Startpunkt für die nächste Etappe kombiniert. Jetzt gibt es von Meiringen aus zwei Möglichkeiten nach Innerkirchen zu kommen. Eine längere Route, welche ziemlich komplett an der prallen Sonne liegt oder eine direkte Variante durch die Aareschlucht. Für welche wird sich unser Protagonist entscheiden?»

«Ich glaube er nimmt trotz allem d' Hitzeroute, denn d' Aareschlucht chosted 12 Stutz Itritt.»

«Du meinst sein Geiz schlägt seinen Komfort?»

«Absolut. Ich han mich bir Tour d' Anzeiger 2023 mit sine Teamkollege chli unterhalte. Da Maa spart won er nur chan.»

«Bei anderen ja, aber bei sich selber? Nicht vergessen Hanspeter, wir sprechen vom 4-Sterne Domond.»



**12.45 Uhr:** «Alle ausser Hanspeter haben es sicher gehant, aus welcher Schlucht wir uns jetzt gerade melden.»

«Ja, isch ja guet.»

«Sir Domond hat die 12 Stutz berappt. Mit dem Nebeneffekt, dass es hier in der Schlucht auch angenehm kühl ist.»

«Definitiv en Pluspunkt. Dä gross Nachteil isch aber, dass dä Sir Domond ganz und gar ned allei dur die Schlucht waggled. Es isch Samschtig Namitag, di meischte händ zudem no Sommerferie. Dütschi, Engländer, Amerikaner und Asiate links und rechts. Wenn er onder Ziidruck wär, wör er jetz i grosse Schwierigkeite stecke.»

«Den hat er dank dem hervorragenden Zeitmangement aber nicht. Stecken tut er trotzdem, nämlich fest hinter fotografierenden Touristen und herumrennenden Kindern.»

«Uf d'Gfohr hi mich chli unbeliebt z'mache, aber ich sägs wies isch, die Goofe mönd weg!»

«Aber Hanspeter, die Schlucht ist doch eine Familienattraktion.»

«Mindestalter iführe, Chind mönd chönne laufe und ned stolpere. Grad us laufe und ned querbeet umenand wär au schön. Es het ned vel Platz da, darum heissts ja Aareschlucht und ned Aareoffnigsfeld.»

«Bis jetzt managed Sir Domond dies aber ausgesprochen gut, jetzt tut sich sogar eine Lücke auf, die muss er nutzen und... ja hat geklappt. Man kann es sagen: Sir Domond ist der schnellste Mann der Schlucht.»

«Na guet, das isch in etwa so, wie wenn mer en Pokal gäg Seniore gönnt und sich das denn id Vitrine stellt.»

«Immerhin hat diese Person im Gegensatz zu dir dann etwas in der Vitrine...»

**13.20 Uhr:** «Wir befinden uns unterdessen kurz vor Aareschlucht Eingang Ost und stellen fest, der schnellste Mann der Schlucht wird kurz vor dem Durchbruch wieder aufgehalten.»

«E bsonders langsame Glünggi...»

«Hanspeter! Der Kleine vor uns ist höchstens zwei Jahre alt.»

«Ja vo mer us. Aber demfall sit zwei Jahr im Wäg, Sepp. Im Wäg!!»

«Es ist ja fast geschafft. Nachteil ist: Wieder aus der Schlucht draussen, wird das eine heisse Sache.»



**14:00 Uhr:** «Gekocht, verschwitzt und abgekämpft hat Sir Domond auch die letzte halbe Stunde überstanden. Kaum hatte er die Schlucht verlassen, hat es nochmal richtig gebrannt.»

«Allerdings. Aber er hät die Hitzeschlacht überstande und isch no vor Ablauf vo dene 8 Stunde genau dete, wo er het welle sii. Di üssere Bedingige sind mittlerwille unwaggelbar. Er het sich dä früeh Fiirabe för eimal verdient.»

«Mit diesem Fazit verabschieden wir uns von der heutigen vierten Etappe. Die fünfte Etappe geht also in Innerkirchen los und dürfte über den Grimsepass ins Oberwallis und von da Richtung Andermatt, dem ersten Basislager für die finalen Etappen, führen. Für heute aber sage ich danke Hanspeter und danke liebe Zuleserinnen und Zuleser!»